

Einzelheiten, Zeit und Ort und dergleichen mehr, beraten werden.

Herr Baltin berichtet, dass er das s. Z. zur Probe übernommene Krügener'sche Celloidin-Papier probiert und recht brauchbar befunden habe; es entspräche den in der Gebrauchsanweisung gemachten Angaben, es tone auch gut, verlange aber kräftige Negative zum Druck, wie bei dem Albuminpapier, was für Fachphotographen jedoch kein Fehler sei.

Herr Kühn hat auch gute Erfahrungen mit dem Papier gemacht; er glaube auch, dass das Papier sich seines billigen Preises wegen gut einführen würde, andererseits wird die Haltbarkeit des Papiers angezweifelt. Es entwickelt sich eine eingehende Debatte über das von Fachphotographen jetzt verwendete Papier und es wurde der Wunsch ausgesprochen, dass eine

diesbezügliche Rundfrage bei den Fachphotographen erlassen werden möge.

Schluss der Sitzung.

Léon C. Christmann,  
I. Schriftführer.

**Die Sitzungsberichte der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie vom 15. und 29. Januar** sind uns bis 9. Februar noch nicht zugegangen, obgleich § 13 der Statuten sagt;

»Ein sachlicher (!) Bericht über die stattgehabten Aufnahmen neuer Mitglieder, Neuwahlen, Vorlagen und fachwissenschaftlichen Abhandlungen erscheint sofort nach der Sitzung in der nächsten Nummer des Vereinsorgans.«

(Von vorheriger Genehmigung des Protokolls durch den Vorstand ist hier keine Rede.)

## Litteratur.

**Die Collodium-Emulsion und ihre Anwendung für die photographische Aufnahme von Ölgemälden, Aquarellen, photographischen Kopieen und Halbtonoriginalen jeder Art** von Arthur Freiherr von Hübl, Halle a. S. bei Wilhelm Knapp 1894.

Es gehört ein Stück Mut dazu, jetzt ein Buch über Collodiumemulsion zu schreiben, denn die weltbeherrschende Glatineplatte hat ja alle anderen Negativplatten in den Hintergrund gedrängt. Aber Collodiumnegativplatten sind noch keineswegs tot; ja sie sind für photographische Pressendruckverfahren nach wie vor unentbehrlich. Wir gratulieren dem Autor aufrichtig, dass er sich des photographischen Aschenbrödels angenommen hat. Wir hoffen, dass er nicht den Steinen gepredigt. Im Positivprozess hat das Kollodium einen ganz ungewohnten Aufschwung genommen und droht das weltbeherrschende Eiweisspapier zu verdrängen. Wer steht uns dafür, dass es im Negativprozess nicht ähnlich kommen kann? Die Albertkollodemulsion, welche zuerst von Dr. E. Vogel, siehe Jahrg. XXV p. 183, nachgeahmt wurde (Autor hat betreffende Notiz übersehen), hat bereits gezeigt, dass Kollodium den Gelatine-

platten ebenbürtig gemacht werden kann. Freilich ist die Zahl der Operateure, welche jetzt noch mit Kollodium arbeiten können, verschwindend klein. Die jungen Herren werden aber wohl dem Zuge der Zeit folgen müssen, wie immer.

**The American Annual of Photographie and Photographic Times Almanac.** Ein Band von circa 400 Seiten mit Beiträgen europäischer und amerikanischer Autoren und sehr reichen Illustrationen, die von dem Stande des amerikanischen Lichtbuchdrucks einen achtungsvollen Begriff geben. Solche Leistungen im Preise von 3 Mk. sind nur möglich bei einem so grossartigen Absatz, wie er nur in Amerika vorliegt. Herr Dr. Hesekei, Landsberger Strasse 32, hat den Vertrieb des Buches für Deutschland übernommen. Unter den Kunstbeilagen fällt ein bunter Papagei auf. Wir lassen, da man uns für parteiisch erachten könnte, Herrn Gaedicke darüber sprechen: »Interessant ist dabei ein bunter Papagei von Kurtz nach dem Vogelschen Verfahren in Dreifarbedruck auf der Buchdruckpresse hergestellt. Es ist unglaublich, zu welchen Feinheiten der Töne dieses photomechanische Verfahren mit so einfachen Mitteln führt.«